

TERMINE

»Volles Haus« beim Thema Industrie 4.0


Zentrales Thema der Nebenstellenversammlung Mitte war die so genannte Industrie 4.0, die auf der Hannover-Messe erstmals einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert wurde. Während die Wirtschaft schon jubelt und unter dem Motto »Maschine spricht mit Maschine« ein zusätzliches Wertschöpfungspotenzial von 78 Milliarden Euro erwartet, sehen die Arbeitnehmenden das Thema kritisch. Daraus resultierte wohl auch der enorm gute Besuch der Versammlung. Kollege Albert Stuhlmann wies darauf hin, dass durch »Industrie 4.0« zahlreiche Arbeitsplätze wegfallen und Tätigkeiten nachhaltig verändert würden. Alle waren sich einig, dass hier ein enormer Weiterbildungsbedarf für die Beschäftigten entsteht. Daher stehe das Thema weiterhin im Fokus der Gewerkschaftsarbeit, so Gewerkschaftssekretär Norbert Lenski. Denn der technische Fortschritt finde zum Glück auch im Oberbergischen statt.

TERMINE

- **5. Juni:** Büro geschlossen
- **15. Juni:** Rentenberatung (Anmeldung erforderlich)
- **17. Juni:** Nebenstelle Mitte
- **26. Juni:** Nebenstelle Süd

Impressum

IG Metall Gummersbach
Singerbrinkstraße 22
51543 Gummersbach
Telefon 02261 92 71-0
Fax 02261 92 71-50
E-Mail:
gummersbach@igmetall.de

Internet:
 igmetall-gummersbach.de
 Redaktion:
 Werner Kusel (verantwortlich)
 Bilder: Michael Gauger

Solidarisch in die Zukunft

TAG DER ARBEIT IN DER HALLE 32

Demokratie und freie Gewerkschaften werden zunehmend bedroht. Nicht nur von Kapitalinteressen. Das zeigte die Maikundgebung überdeutlich. Ebenso klar wurde aber auch, dass Hass, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in den Gewerkschaften keinen Platz haben.

Mit einem Demonstrationszug durch die Gummersbacher Innenstadt und einer Kundgebung in der Halle 32 begingen die Gewerkschaften am 1. Mai den 125. Tag der Arbeit. Durch die Integration der alevitischen Gemeinde Gummersbach als Mitveranstalter wurde zugleich ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus gesetzt.

Nach dem Auftritt des alevitischen Chors, der mit seinen Liedern die Unterdrückung der Arbeiterbewegung in der Türkei thematisierte, erinnerte IG Metall-Bevollmächtigter Werner Kusel daran, dass freie Gewerkschaften nicht selbstverständlich seien. Anschließend kam der Ortsjugendausschuss mit seinen Forderungen (zum Beispiel Übernahme nach der Ausbildung) zu Wort.

Robert Fuß, Gewerkschaftssekretär der IG Metall-Bezirksleitung NRW, kritisierte in seiner Ansprache zahlreiche Missstände – vom »schändlichen« Umgang der



Robert Fuß rief die Gewerkschafter zum solidarischen Kampf gegen Missstände in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf.

EU mit Flüchtlingen über »Stimmungsmache gegen Griechenland und Jugendarbeitslosigkeit bis hin zum TTIP-Investorenschutz und deutschen Waffenlieferungen in Krisengebiete. Letzter Redner war Aziz Kocyigit, Sprecher der Gummersbacher Aleviten, der vor 20

Jahren zusammen mit Werner Kusel in der Halle 32 gearbeitet hatte. Sein Appell: »Wir sind nicht nur Arbeitskräfte, sondern Menschen. Und Deutschland ist unser Lebensmittelpunkt geworden. Deshalb fordern wir hier für uns auch gleiche Rechte – gesetzlich garantiert.« ■

Metalsa-Standort Bergneustadt gesichert

IG Metall und Unternehmensleitung vereinbaren »Zukunftsvertrag«.

»Metalsa will harten Sparplan umsetzen«, meldete die oberbergische Presse im März. Nach vielen Verhandlungen zwischen IG Metall und Metalsa hat sich gezeigt, dass ein Interessenausgleich zwischen Arbeit und Kapital doch möglich ist. Und sinnvoller dazu. Dem »Zukunftsvertrag«, der von der Belegschaft zwar auch Opfer fordert, aber den Standort sichert und betriebsbedingte Kündigungen ausschließt, haben 86 Prozent der IG Metall-Mitglieder zugestimmt. Der moderaten Anhebung der Wochenarbeitszeit von

35 auf 37,5 Stunden, der Reduzierung der Sonderzahlungen um 27,5 Prozent und einer Verschiebung der Tarifierhöhung stehen diese Pluspunkte gegenüber:

- Einführung eines optimierten Produktionssystems
- Zunahme der Ausbildungsplätze von 15 auf 20
- Altersteilzeit ab 57 Jahren
- Regelungen zu Leiharbeit und Werkverträgen
- Sicherung des Werkzeugbaus
- Investitionen von 43 Millionen Euro in den Maschinenpark.

»Wir haben den Eindruck gewon-

nen, dass die neue Führung von Metalsa mit dem Standort langfristige und Erfolg versprechende Ziele verfolgt«, erklärt GBR-Vorsitzender Wolfgang Kakuschki. »Nur Gewerkschaften können die Kraft entfalten, solche Prozesse in Sinne der Menschen zu gestalten«, betont der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Oberberg, Werner Kusel. »Ich bin stolz darauf, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein und danke allen Mitgliedern, Betriebsräten und Vertrauensleuten, dass sie uns die nötige Stärke gegeben haben.« ■